

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Frachtlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Kz.-Bezüge 1.25 M., im Abzuge Württemberg 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Preisprophet Nr. 22

86. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 20.

Einzelne-Beilagen für die einleit. Seite aus geschäftlicher Sicht oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 Pf. bei mehrmaliger entsprech. Rabatt.
Beilagen: Württemberg, Natur. Sonntagblatt und Schwäb. Feuilleton.

Nr. 87

Montag, den 15. April

1912

Amthches.

An die Ortsarmenbehörden des Schwarzwaldkreises.

Der Aufwand auf die in endgültiger Fürsorge eines Ortsarmenverbands des Schwarzwaldkreises stehenden Geisteskranken, Geisteschwachen, an Epilepsie oder ähnlichen Krankheiten leidenden Personen, sowie auf Taubstumme und Blinde wird vom Landarmenverband zu 3 Vierteln getragen.

Die Ortsarmenbehörden werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die Erbschaftssteuer für das Rechnungsjahr 1911 in Bälde bei der Landarmenbehörde angemeldet werden.

Der Erbschaftsprüfung geht verloren, wenn er nicht innerhalb der Frist von 9 Monaten nach Schluß des Rechnungsjahrs, in dem der Aufwand entstanden ist, geltend gemacht wird.

Im Übrigen wird auf die in sämtlichen Bezirksamtsblättern des Schwarzwaldkreises erscheinende Bekanntmachung vom 21. April 1903 hingewiesen.

Kreuzlingen, den 10. April 1912.

Vorsitzender der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldkreis:
Oberregierungsrat Bösch

Agl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. den Viehmarkt am 16. April 1912 in Egenhausen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Egenhausen am 16. ds. Mts. wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Beginn des Marktes um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.
2. Der Handel außerhalb des Marktes ist verboten.
3. Verbote ist die Zufuhr:
 - a) aus Sperr- und Beobachtungsgebieten,
 - b) durchgekaufter Tiere d. h. von Tieren aus Gehöften, in denen die Seuche erst nach dem 1. Dezember 1911 für erloschen erklärt worden ist;
 - c) aus nichtwürttembergischen Gebieten, wenn nicht der Nachweis erbracht wird, daß die nötige polizeiliche Beobachtung ohne Anstand durchgeführt worden ist.
4. Vieh- und Schweinehändler sowie Metzger und Landwirte, die über den Bedarf ihres Wirtschafts- und Gewerbebetriebs hinaus mit Tieren handeln, haben die vorgeschriebenen tierärztlichen Gesundheitszeugnisse für das von ihnen angekauften Vieh vorzuweisen.
5. Personen aus verseuchten Gehöften haben den Markt zu meiden.

Nagold, den 13. April 1912. Mager, Amtmann.

Vom K. Evang. Oberschulrat ist am 12. April 1912 je eine hauptliche Lehrstelle in Höttingen, Bez. Ludwigsburg, dem Oberlehrer Singer in Weiberg, in Ulmsteig dem Hauptlehrer Schwarz in Gengenwald übertragen worden.

Vom K. kath. Oberschulrat ist am 12. d. M. eine Lehrstelle an der kath. Volksschule in Trossingen O. A. Trossingen, dem Hauptlehrer Baumann in Gündringen übertragen worden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 13. April 1912.

* Die April-Nummer der Blätter des württ. Schwarzwald-Vereins führt uns zuvörderst in das Wutachthal, welches von Hauptlehrer Huber in Trossingen eine freundliche Würdigung erfährt aus Anlaß einer Wanderung des Trossinger Bezirksvereins. — Neubulach sehen wir dann mit fester Schuch- und Trugmauer bemehrt, so wie es im 17. Jahrhundert ausgesehen hat; K. K. Koch liefert die Beschreibung dazu, welcher außerdem 2 Pläne beigezeichnet sind. — Die Einweihungsfeier der Gedächtnistafel an der Pumpstation im Käbberhof ist mit 2 Bildern vertreten, auf denen einer wie die wohlbedachten Porträts von Regierungsrat Böller und Oberbaurat von Ehmenn erblicken. Ihnen ist ja die Gedächtnistafel im Hinblick auf ihre Verdienste um das Zustandekommen und den Ausbau der Wassererversorgung der Waldgeminden gewidmet worden. — Aus dem Arbeitsgebiet des württ. Landesauschusses für Natur- und Heimatschutz sind angeführt: Straßen- und Wegebau, Wasserbau; der hohe Eisenbahndamm bei Hirsau und dessen Bepflanzung. — Warum Stadt und Amt Calw mit Jodelstein über die Steuererhebung sich unterm 25. Nov. 1734 zu beschweren höchst gedrungen waren? Dies erfährt man aus einer Beschwerdeangabe, welche in ganz inaktiver Weise von A. M. Ludwigsburg hier wiedergegeben ist. — Erinnerung und Befehle zugleich aimed das Gedicht von Anton vom Kocher aus „Es liegt ein einsamer Welker“. — Die Herstellung und Bepflanzung von Naturtauben und landschaftlichen Sitz- und Ruheplätzen

lehrt Emil Gienapp, Hamburg in interessanten Ausführungen. — „Hohen-Nagold oder Hohenberg?“ Diese Frage wird, wie schon in Nr. 84 d. Blts. erwähnt, eingehend behandelt und auch gelöst. — Verdienstvoll ist die vom Schriftleiter veranlaßte Wiedergabe von Wanderplänen für den Schwarzwald nach Julius Wais, dem erfahrenen schwäbischen Wandersmann. — Es folgen die Bezirksvereinsberichte, Bücher- und Kartenschau und eine umfangreiche Fortsetzung des Mitglieder-Verzeichnisses.

r **Vorsicht, Falschgeld!** Die vielfachen Anhaltungen von falschen Zweimarkstücken sind geeignet, dieses beliebte Geldstück im höchsten Grade unbeliebt zu machen. Die Mehrzahl der zur gerichtlichen Einziehung gelangten Falschstücke ist mit der Jahrszahl 1876 und dem Münzzeichen C versehen, sie tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms I. und sind, weil aus Messing geprägt und hierauf verbleibt, weißlicher und schwerer als die echten Zweimarkstücke. Eine Abweichung, die die Täuschung gemindert. Falschstücke sofort erkennen läßt, ist, daß bei der Umschrift „Deutsches Reich“ die Buchstaben C und E merklich größer sind. Gesuche von Einzugsinteressenten an das Münzamt, an das die Falschstücke zur Ablieferung gelangen, um Überlassung des Metallwertes erhielten den Bescheid, daß solcher gleich null sei.

r **Sonnenfinsternis.** Am 17. April findet, um nachmittags daran zu erinnern, auch eine bei uns sichtbare ringförmige Sonnenfinsternis statt. Die größte Phase der Verfinsternung beträgt 0,96 des Sonnendurchmessers. Die ganze Finsternis beginnt gegen 10 Uhr vormittags in Brasilien, überstreicht den nördöstlichen Teil von Südamerika, das östliche Nordamerika, die nördliche Hälfte des Atlantischen Ozeans, den Nordwesten Afrikas, ganz Europa und den westlichen Teil Asiens, wo sie nach 3 Uhr nachmittags endet. Dauer bei uns von 11 Uhr 58 Min. bis 2 Uhr 41 Min. nachm.

Aus den Nachbarbezirken.

r **Herrenberg, 13. April.** (Zu dem Ehedrama). Der traurige Fall in der Familie des Waldschützen Broß scheint sich, nach dem „Gäuböck“, wie folgt abgepielt zu haben: Als Broß am Mittwochabend vom Wald zurückkam, traf er seine Frau total betrunken an. Sie hatte ihm wieder Geld entwendet und sich mit Schnaps betört angekränkt, daß sie am Boden lag und nicht mehr aufstehen konnte. Darüber geriet der Mann in Verzweiflung, er schlug und trat sie, so daß ihr Tod nach etwa 3 Stunden erfolgte. Die Absicht, seine Frau zu töten, hatte er gewiß nicht, er wollte ihr nur einen Denkzettel geben, der aber schlimmer ausfiel, als er ahnte. Man hat hier allgemein Bedauern mit dem Mann.

Landesnachrichten

Zum Tode der Herzogin Wera.

p **Stuttgart, 15. April.** Am Samstag vormittag fand in der Villa Berg im Sterbezimmer, in dem die Leiche der Frau Herzogin Wera in einem rot ausgefärbten mit Gold verzierten Sarge aufgebahrt war, ein Trauergottesdienst in Anwesenheit der nächsten Angehörigen statt. Am gestrigen Sonntagabend erfolgte die Ueberführung der Leiche in aller Stille von der Villa Berg in das K. Residenzschloß. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen mit dem Hofmarschall der Herzogin. Der Zug nahm seinen Weg von der Villa Berg durch die Villastraße, die unteren und die oberen Anlagen, welche letztere von 7 Uhr an für das Publikum gesperrt waren durch die Theaterstraße und fuhr am Mittelportal des K. Residenzschlosses an, wo die Offiziere des Ehrendienstes und die Unteroffiziere des Manenregiments König Karl den Wagen erwarteten. Hierauf verbrachten die Unteroffiziere den Sarg in den großen Marmoraal des K. Residenzschlosses, wo er aufgebahrt wurde. Je zwei Offiziere des Ehrendienstes übernahmen die Wache am Sarge.

In der Gruft der Schloßkirche, in der die Dahingegangene heute Montag beigelegt wird, haben bisher ihre letzte Ruhestätte gefunden: König Karl und Königin Olga, ferner Herzog Eugen und dessen Sohn, der schon im Alter von 10 Monaten starb. Die Gruft befindet sich direkt unterhalb des Schiffes der Kirche. Der Eingang ist rechts vom Haupteingang zur Kirche. Man schreitet beim Zugang zur Gruft auf leicht gerundener Steintrappe eine Anzahl Stufen hinunter, worauf man zunächst einen kleinen Vorraum betritt. Die eigentliche Gruft, ein mäßig großer Raum, hat in diesen Tagen eine feierliche Ausattung erhalten. Eine tiefste, weiche rote Stimmung umflutet hier den Besucher. Die Wände wurden ringsum mit schwarzem Tuch ausgefärbt. Der Sarg mit der sterblichen Hülle der Dahingegangenen wird während der gottesdienstlichen

Feier inmitten der Kirche aufgestellt sein. Hier wurden einige Steinplatten aus dem Boden entfernt und durch Holzdielen ersetzt, die rasch entfernt werden können, worauf nach Schluß der Trauerfeier der Sarg sich in die Gruft hinabsenken wird.

Am 14. April. Besonders schmerzlich wird der Tod der Herzogin Wera von den Angehörigen des hiesigen Manenregiments, dessen 2. Chef die Verstorbene war, empfunden. Die Herzogin nahm stets regen Anteil an den Geschicken des Regiments. Als die roten Manen 1908 die Erinnerung an die vor 225 Jahren erfolgte Gründung des Regiments festlich begingen, da wohnte die Herzogin den Feierlichkeiten von Anfang an bei, und den Offizieren wie den Mannschaften, die damals am Festessen im Reithaus teilnahmen, wird es unvergänglich sein, wie sie das Hurra auf den obersten Kriegsherrn ausbrachte. Einen Freudentag bedeutete der Besuch, den sie alljährlich im Sommer, gewöhnlich in der Mehwoche, ihrem Regiment abstattete, wobei die Mannschaften festlich bewirtet und mit einem besonderen Bergnügen (Sondervorstellung im Zirkeltheater u. dgl.) erfreut, die Offiziere zum Festmahl im Russischen Hof geladen waren.

Keine Verstaatlichung der Stuttgarter Polizei.

p **Stuttgart, 12. April.** Der Minister des Innern, Dr. v. Pöschke gab in der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Zweiten Kammer auf Anfrage die Erklärung ab, daß zwar für die Verstaatlichung der Polizei in Stuttgart in wichtigeren Teilen nach wie vor gewichtige Gründe bestehen, daß aber, nachdem die Stadt nunmehr eine Verbesserung ihrer polizeilichen Einrichtungen vorgenommen habe, bei dieser Sachlage es von der Regierung nicht für begründet gehalten würde, mit einem Gesetzentwurf auf Verstaatlichung der Stuttgarter Polizei an die Stände heranzutreten, daß vielmehr abzumachen sei, wie sich die vorgenommenen Verbesserungen beim Stadtpolizeiamt Stuttgart bemähren.

r **Stuttgart, 13. April.** (Ehrlung.) Dem Generalleutnant z. V. v. Greiff hat der König aus Anlaß des Rücktritts von der Stellung als Präsident des württ. Kriegerbundes das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

p **Stuttgart, 14. April.** In der Zweiten Kammer wird der Regierung am Dienstag folgende, von 18 Abgeordneten der an der Landeswassererversorgung beteiligten Bezirke unterzeichnete Anfrage vorgelegt werden: „Ist die Kgl. Staatsregierung bereit, alsbald Auskunft über den technischen und finanziellen Stand der beabsichtigten Landeswassererversorgung, Langensauer Projekt, zu geben? Unterzeichnet haben die Anfrage von der Deutschen Partei die Abg. Baumann und Dr. v. Mülberger; von der Volkspartei v. Gauß und Hahn; vom Bauernbund Beihwanger, Groß-Heidenheim, Hiller und Ströbel; vom Zentrum Rembold-Aolen und Rembold-Gmünd; von der Sozialdemokratischen Fraktion Fischer, Heymann, Hildenbrand, Reil, Kinkel, Keichel und Taucher; ferner der Abg. Hoffmeister. Die Anfrage wird voraussichtlich auf die Tagesordnung der Sitzung vom Mittwoch gesetzt werden.“

r **Gaustatt, 12. April.** (Ein schwerer Transport.) Auf dem hiesigen Güterbahnhof kam gestern aus Italien ein riesiger Marmorblock an, der zur Befüllung der bekannten Nymphengruppe im Oberen Anlagensee in echtem Material bestimmt ist. Für den Transport war ein besonders starker Rollwagen notwendig. Um 5 Uhr früh begann heute mit 20 Pferden des Hoffpeditors Gustav v. Maur die Ueberführung in ein Atelier der Landhausstr., wo die Arbeit unter der Leitung des Prof. Fremd ausgeführt werden soll. Auf dem Holzpflaster der König Karlsbrücke hatte sich über Nacht eine Eisdicke gebildet, die einige Pferde zu Fall brachte, doch konnte die schwere Fuhre ihren Weg fortsetzen. Er führte durch die Neckarstraße zur Urbanstraße, wo nochmals Vorspann genommen wurde, auf den Kernersplatz und von da in die Landhausstraße. Heute nacht soll der Block abgeladen und in die Atelierräume geschafft werden. Diese Arbeit kann erst nach Schluß der Straßenbahnfahrten zum Ostendepot beginnen. Das Gesamtgewicht des Blocks beträgt 500 Zentner.

r **Stuttgart, 13. April.** (Frostschaden.) Durch die scharfe Kälte in der vergangenen Nacht sind die Frühbirnen und die Kirschen völlig erfroren. Auch in den Weinbergen wurde bedeutender Schaden angerichtet.

p **Waiblingen a. N., 13. April.** Zwei junge Burtschen von Waiblingen hatten am letzten Sonntag aus Ratswillen bei der Kreuzung der Silberbahn vor Waiblingen eine Weiche umgestellt. Wäre die Weiche wieder verschlossen worden, so wäre unübersehbares Unglück entstanden, denn der nächste die Weiche passierende Motorwagen war mit 48 Personen besetzt. Die Burtschen haben eingestanden, die Tat abzu-



lich ausgeführt zu haben, um dem Wagenführer einen Streich zu spielen.

r Pflüningen, 14. April. (Bericht.) Der Schreiner und Händler Teisler, dem die Frau vor einigen Wochen starb, hat vor einigen Tagen seine zwei Kinder Verwandten übergeben, das Geschäft verlassen und wird seither vermist. Man befürchtet, daß ihm etwas zugestoßen sei.

r Schramberg, 13. April. (Kindsauslegung.) Der Gerichtsvollzieher S. Haas in Reutin fand im Abort seines Hauses ein Kistchen, in dem ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts, sowie ein offener Beleg und 20 M lagen. Das Kind hatte so unter der Kälte gelitten, daß es nach wenigen Stunden starb. Von der Mutter ist bis jetzt noch nichts bekannt.

r Rürtingen, 13. April. (Leichenfund.) Heute früh wurde der seit gestern abend vermiste Waldschütz von Schlatdorf tot im Walde gefunden. Es steht noch nicht fest, ob nicht ein Verbrechen vorliegt oder ob der Mann in einen Bach gestürzt und ertrunken ist.

r Urach, 12. April. (Wahl.) Die frühere Wahl des Oberamtssekretärs Strißler von Urach zum Ortsvorsitzer von Mittelstadt war bekanntlich wegen Wahlbeeinflussung für ungültig erklärt worden. Bei der vorgenommenen neuen Wahl erhielt Strißler von 233 abgegebenen Stimmen 161, Stadtschulth.-Amtssekretär Köhler in Weisingen 70 Stimmen. Damit ist Strißler von neuem gewählt.

r Marbach a. N., 13. April. (Kriegerdenkmal.) In Großbottwar soll diesen Sommer ein Riesenfindling aus dem Denwald als Kriegerdenkmal aufgestellt werden. Zur Beratung der Kommission des Militärvereins wählte General von Seiden aus Stuttgart in Großbottwar.

r Heidenheim, 13. April. Durch Zigeuner entführt wurden die 14 und 12 Jahre alten, in der Rettungsanstalt Hebrichlingen untergebrachten, Fürsorgezöglinge Sophie und Anton Link. Die Polizeibehörden werden ersucht, nach den Kindern zu fahnden.

r Friedrichshafen, 13. April. (Luftschiffe bei der Marine.) Bekanntlich ist die Verwendung von Luftschiffen bei der Marine beschlossen worden. Zweifellos bildet die Anschaffung von Luftschiffen für diesen Zweck auch einen der Programmpunkte der neuen, in ihren Details noch unbekanntem Heeres- und Marinevorlage. Zunächst ist nur an großtypische Luftschiffe gedacht, die bei großer Schnelligkeit über einen großen Aktionsradius verfügen, in erster Linie also an Zeppelinluftschiffe. Damit stimmt auch überein, daß das deutsche Reichsmarineamt drei Marineoffiziere, je einen Korvettenkapitän, einen Kapitän und einen Maschinen-Oberingenieur nach Frankfurt kommandiert hat, um dort einen Ausbildungskurs als Luftschiff-Führer durchzumachen. Leiter dieses Kurses ist der Führer der „Victoria Louise“, Dr. Scherer. Im Laufe dieses Sommers soll noch ein größeres Kommando von Maschinen-Ingenieuren und Steuerleuten zum gleichen Zweck beordert werden. Bis vor wenigen Tagen weilten auch zwei österreichische Marineoffiziere aus Pola dort, um sich mit dem Mechanismus des Zeppelinsystems vertraut zu machen.

r Todesunfälle. Nach statistischen Erhebungen ereignen sich am meisten Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang durch Sturz, sei es von oben oder nach unten, aus der Höhe oder in die Tiefe. Hierbei sind die höheren Lebensjahre mehr engagiert als die niederen. 1908 waren es solche Todesunfälle 260, 308 im Jahre 1909. Den Tod durch Ertrinken fanden 95 bezw. 110 Menschen, verschüttet wurden 29 bezw. 39. Durch Fuhrwerke wurden 77 bezw. 73, durch die Eisenbahn 47 bezw. 33 getötet. Verbrannt oder verbrüht sind 87 bezw. 65. Den Erstichtungs-tod fanden 17 bezw. 28. Durch Maschinen und Explosivstoffe getötet wurden 22 bezw. 21 Personen. Durch herabfallende Gegenstände wurden 1909 getötet 20, 1908 15. An Vergiftung starben 25 bezw. 23. Während 1909 nur 2 Menschen vom Blitz getötet wurden, waren es 1908 11 Blitztodesfälle. Durch unvorsichtiges Schließen starben 19 bezw. 24. Der Frost tötete 11 bezw. 13, der Hitzschlag in beiden Jahren je 4. Durch zufälliges Erhängen kamen 1909 im Alter bis zu 15 Jahren 3 Kinder um. Außer durch diese Todesursachen ereigneten sich 1909 noch weitere 91 tödlich abgelaufene Unglücksfälle, 1908 aber 79. Die Summe der tödlich abgelaufenen Unglücksfälle im Lande ist 802 im Jahre 1908 und 853 im Jahre 1909.

Deutsches Reich.

r Pforzheim, 12. April. Nach einer Bekanntmachung des Stadtrats dürfen Militärpflichtige, die sich in einem der pockenbedrohten Orte der Umgebung auch nur vorübergehend aufhalten haben, zur Musterung nicht zugelassen werden.

r Mühlheim a. Rh., 13. April. In dem benachbarten Bahnhause wurde bei Ausschichtungsarbeiten in einer Tiefe von nur 75 Zentimetern unter einem Baum ein menschliches Gehirn gefunden, dem aber der Kopf fehlte. Das Gehirn dürfte etwa 50 Jahre dort gelegen haben. Um jene Zeit wurde in dem jetzt abgebrochenen Hause eine Wirtshaft betrieben. Untersuchung ist eingeleitet.

r Darmstadt, 14. April. Das Großherzogspaar ist mit den beiden Prinzen heute zum Besuch des Zarenpaares nach Livadia abgereist.

r Darmstadt, 14. April. Der am ersten Osterfesttag von dem Falkenstößen bei Achern i. Baden abgeführte Tourist Karl Müller ist seinen Verletzungen erlegen.

r Bad Nauheim, 14. April. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist heute vormittag 10.40 Uhr hier eingetroffen.

r Chemnitz, 12. April. In einem Dorfe des Erzgebirges hatte ein Gutsbesitzer jahrelang in seinem Haushalt

Biehjalz verwendet, um Geld zu sparen. Er mußte die Salzsteuerhinterziehung, deren er sich schuldig machte, jetzt mit einer Geldstrafe von 60 M büßen.

Ein Unfall des Luftschiffs Schütte-Lanz.

Manheim, 13. April. Das Luftschiff Schütte-Lanz wird von einem eigenen Mißgeschick verfolgt. Bei seiner ersten Werkstättfahrt, die es nach der Winterruhe heute mittag unternahm, verunglückte es. Der Aufstieg ging um 1/12 Uhr glatt von statten, und in einer Reihe von Manövern, die es über der Halle ausführte, bewies das Luftschiff eine tadellose Steuerfähigkeit. Dann aber nahm man wahr, wie der hintere Motor zu rauchen begann. Das Luftschiff ging darauf bei Brühl nieder, um zu landen, stieß aber, als es das Land erreichte, so heftig auf, daß 6 Personen, darunter Prof. Schütte, aus den Gondeln geschleudert wurden. Prof. Schütte, der sich mehrmals überschlug, erlitt eine Schulterverrenkung, der Monteur Götting trug einen Rippenbruch und eine Schulterquetschung davon. Die Verletzungen der übrigen Insassen bestehen in leichten Hautabschürfungen.

Durch die plötzliche Entlastung schoß das Luftschiff darauf mit großer Schnelligkeit bis auf 1700 Meter wieder empor, dann ging es vollständig steuerlos nieder und zwar auf pfälzischer Seite. Es schloß dabei über einen Achenwald hinweg, wobei die Gipfel der Bäume große Löcher in die Halle rissen. Die Karosserie der vorderen Gondel wurde verbogen, der Delbehälter zertrümmert, die Haltebrücke rissen und in der hinteren Gondel wurden verschiedene Verfestigungsrohre abgestoßen. Der vordere Propeller wurde in die Halle gedrückt. Er riß ebenfalls ein größeres Loch in die Halle. Da die Steuerung gänzlich zerstört ist und die Motore nicht mehr laufen, so wurde das Luftschiff an Tauern nach seiner Halle, die nur etwa 3 Kilometer entfernt lag, zurückgezogen.

Manheim, 13. April. Das Luftschiff Schütte-Lanz wurde mit Hilfe von Dampfbooten an Tauern über den Rhein gezogen und war um 8 1/2 Uhr in der Halle geborgen. Die Ursache der unglücklichen Landung ist noch nicht aufgeklärt. Man ist teilweise der Meinung, daß die Steuerung Schuld habe.

Ueber die Bilderzeitung der Zukunft

schreibt Eduard Engel in der „Hilse“:

Man sage, was man will, gegen die Bilderzeitungen, — verschwinden werden sie sobald nicht wieder. Macht doch selbst ein großer Teil der ersten politischen Presse dieser Richtung schon Zugeständnisse! Eine politische Zeitung nach der anderen bringt jetzt schon bei wichtigen Ereignissen die Zinkbilder der Männer, die im Mittelpunkt der Geschichte stehen. Auch Zeitungen, die sich hiervon jetzt noch fernhalten, veröffentlichen doch schon Karikaturen, Mandovorkarten u. dgl. zum Zwecke größerer Anschaulichkeit. Es wird sich überall in der Presse gebildet, und nur ein Grob-unterfeld besteht einzuweisen noch. Die Entwicklung wird weitergehen. Der Bilder werden immer mehr werden, des Textes immer weniger. Namentlich die eigentlichen Bilderzeitungen werden zu einem wöchentlichen Orbis pictus werden, und wenn man's recht erwägt, so kann ja auch der Text auf ein immer bescheldeneres Maß verkürzt werden.

Eine große Gefahr besteht in der weiteren Ausbildung der Bilderzeitungen; die Einnischung in das Familienleben. In Nordamerika gibt es für die Bilderzeitung keine Schranke mehr: der Bericht über einen Scheidungsprozeß zwischen Herrn und Frau Smith bringt alle Beteiligten, also nicht nur Herrn und Frau Smith, sondern auch den dritten Mann, Herrn Jones, in mehr oder minder wohl getroffenen Bildern; dazu gesellen sich die Schwiegereltern, jedenfalls die Schwiegermutter, die Schwestern, die Freundinnen, die Bilder der beiden Anwälte, der Zeugen und der Richter. Die Mitteilung von einer Verlobung oder einer Hochzeit zwischen zwei Bürgern einer nordamerikanischen Stadt wird nicht gemacht, ohne eine Reihe von Bildern der Haupt- wie der Nebenpersonen. Zum Glück sind diese Bilder technisch so kläglich, daß sie gar keinen Eindruck hinterlassen. Auch der Text zu diesen Bildern ist in den amerikanischen Zeitungen unter aller Kritik und hat weder mit Literatur noch auch nur mit gebildetem Journalismus etwas zu tun.

So weit sind wir nun allerdings in Deutschland noch nicht; aber bedenkliche Anfänge dazu zeigen sich doch schon. Der deutsche Leser, der den Herrn Minister von A., die Frau Staatssekretär von B., die Fräulein Staatssekretärstochter von C. am Frühstückstisch, im Wohnzimmer, am Arbeitstisch und am Klavier, der irgendeine augenblicklich vielgenannte Schauspielerin in ihrem neuesten Bühnenkleid, Gechart Hauptmann im Strandbad auf Hiddensee, selbsthaftig und sprechend ähnlich gesehen hat, der ist vorgebildet und bereit, jede beliebige Vermehrung seines Bilderschattes hinzunehmen. Es kann mit der Zeit dahin kommen, daß wir außer den Frühstückstisch- und Arbeitszimmern der Herren Minister und ihrer Frauen auch noch ihre Schlaf- und Badezimmer oder sonst welche fetter gezeigten Räume zu sehen bekommen, vielleicht gar mit ihren Insassen und Insassin. Man wird es dann auch natürlich finden, die Schauspielerin beim An- und Auskleiden im Bilde zu erblicken, und der Wissensdurst wird es für selbstverständlich halten, Gechart Hauptmann auch an seinem Schreibtisch zu sehen, etwa wie er die letzten Worte seines neuesten Dramas niederschreibt und triumphierend auf zum Himmel blickt.

Sch sehr sogar noch eine weitere Entwicklung der Bilderzeitung in einer vielleicht gar nicht allzu fernem Zukunft vor mir: die Bilderzeitung als Mitarbeiterin an der Weltgeschichte. Schon jetzt hat man doch manchmal beim Durchblättern einer dieser photographischen Bilderzeitungen beinahe den Eindruck, die Weltgeschichte sei dieser Zeitungen wegen da, nicht umgekehrt. Was um soll ein ernehmender Zeit-

tungsmann dieser Richtung nicht auf den Gedanken kommen, sich nicht nur seine Bilder selbst zu machen, sondern auch die Ereignisse dazu? So gut wie irgend ein Staatssekretär mit seiner ganzen Familie sich bereitfindet, für eine dieser Zeitungen zu sitzen oder wohl gar zu frühstücken oder zu schreiben, könnte doch z. B. für Geld und gute Worte irgendein Monarch dritter oder vierter Garnitur mit einem eben solchen Monarchen irgendeine von den Zeitungschreibern für merkwürdig ausgegebene Begegnung haben. In schlechten Finanzläufen südosteuropäischer Staaten kann ich mir eine solche Zusammenkunft für eine angemessene, nicht unerschwingliche Summe sehr wohl als möglich denken, zumal wenn sich einige Bilderzeitungen dazu vereinigen. Die Bilderzeitungen brauchen übrigens gar nicht die wirkliche Monarchenbegegnung zu photographieren; sie könnten viel schönere Bilder liefern, wenn sie eine Generalprobe der Begegnung veranstalteten mit der Bitte: Recht freundlich! Dann könnte das Bild am Tage der Begegnung schon gedruckt zu sehen sein, und die Leser würden zu der Freude an dem schönen Bilde noch die Benützung über die Findigkeit ihrer Zeitung haben.

Sogar wirkliche Weltgeschichte oder was man so nennt, könnte eine Bilderzeitung sehr wohl zu machen versuchen. Was kann z. B. ein kleiner Karlistenputsch im nördlichen Spanien groß kosten? Zum Blauspergeln braucht es ja nicht zu kommen, die Polizeibehörden könnten ja vorher von dem programmäßigen Putsch verständigt werden und einen kleinen Anteil an den Veranstaltungskosten bekommen. Ich denke, für höchstens 5000 M ließe sich schon ein ganz anständiger und malerischer Putsch dieser Art bewerkstelligen. Nicht viel teurer würde eine kleine Revolution und Präsidentenabsetzung in Kolumbien, Honduras oder Venezuela zu stehen kommen.

Dies sind Zukunftsbilder. Aber unsere Bilderzeitungen haben uns gelehrt, daß für sie das scheinbar Unmöglichste zur Wirklichkeit, das Fernste zur Nähe wird. Wer lange genug lebt, wird auch das noch zu sehen bekommen.

Ausland

W Petersburg, 13. April. Vom 14. April ab wird bis zur Annahme des Gesetzeswerkes betr. die erleichterte Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen der alte Vorzugstarif aufgehoben. Infolgedessen werden die zum Betrieb von Mähmaschinen und Dampftraktoren bestimmten Lokomobilen einem Zoll von 3 Rubeln pro Pud anstatt bisher 75 Kopeken unterworfen. Auch andere Maschinen, deren Einfuhr jetzt zollfrei ist, werden einem Zoll unterworfen. Die Ersatzteile für landwirtschaftl. Maschinen werden ebenfalls vorübergehend mit einem Zoll von 4 Rubeln 20 Kopeken bis 8 Rubeln pro Pud belegt.

r Paris, 14. April. Kammerpräsident Brisson ist heute vormittag gestorben.

W Paris, 14. April. Für die Stellung, welche Brisson im Parteileben Frankreichs eingenommen hat, sind die Nachrufe bezeichnend, die ihm die heutigen Abendblätter widmen. Das Urteil, welches die nationalistischen und gemäßigten radikalen Blätter über ihn fällen, ist von rücksichtsvoller Schärfe erfüllt. Der „Temps“, dessen Mitarbeiter Brisson unter dem Kaiserreich gewesen war, hebt die Verdienste hervor, welche sich der Verstorbenen um die Republik erworben hat.

W Paris, 13. April. Die französische Regierung beschloß, den Oberingenieur Nouvillat nach Marokko zu entsenden, um die geplante Eisenbahnverbindung Tanger-Fez zu studieren. Gegenwärtig liegen Projekte vor: Eine direkte Linie von Tanger nach Fez, die zwar nur 300 km lang wäre, aber beträchtliche Bauwierigkeiten insbesondere in dem gebirgigen Gelände bieten würde, und eine zweite Linie von Fez über Mekines nach Tanger, welche zum Teil die geplante Linie Fez-Kabat-Casablanca umfaßt und die wirtschaftliche Erschließung der wichtigsten, dem französischen Protektorat unterworfenen Gegenden ermöglichen würde.

W Paris, 14. April. Blättermeldungen zufolge werden die im Laufe der letzten Jahre von dem flüchtigen Kirchen- und Musenräuber Ferrauld entwendeten Kunstgegenstände auf eine Million Fr. geschätzt.

r Nizza, 13. April. Auf der Präsektur fand aus Anlaß der französisch-englischen Freundschaften ein Diner statt, an dem unter anderen der Ministerpräsident Poincaré und die Minister: Millerand und Delcassé, sowie der englische Botschafter Berthie bewohnten. Ministerpräsident Poincaré toastete auf den König und die Königin von England und auf die englische Nation als Nachbarin und Freundin Frankreichs. Der englische Botschafter Berthie trank auf das Gedeihen der französischen Nation, der Freundin und Nachbarin der englischen.

W Nizza, 13. April. Bei der Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria von England am Nachmittag hielt der englische Botschafter eine Rede. Er erklärte, der König sei dankbar für die Anwesenheit Poincares und sprach seine Freude darüber aus, daß englische und französische Matrosen bei der Parade und bei der Enthüllung zusammengekommen hätten. Alles das ist, sagte er, ein neuer Beweis der Freundschaftsbände, die in so glücklicher Weise Frankreich und England umschlingen. Poincaré lobte die Tugenden der Königin Viktoria als Frau und Königin, ihre hohe Auffassung von ihrer königlichen Sendung, ihre wahrhaftige Aufmerksamkeits für die Lage der auswärtigen Politik, wo sie ihr wachsendes Prestige an die Seite der englischen Diplomatie stellte, das ihr ihre Verwandschaft und Bündnisse in diesen süßlichen Familien geschickt habe. Poincaré erinnerte an die unbesiegbare Energie des englischen Volkes im Transpazifik, dessen tiefbeträubte Zeugin die Königin gewesen sei, und schloß: Die Königin, vor der sich Kaiser-



und Könige beugten, war den niederen geneigt und wußte sich überall die Sympathie des Volkes zu gewinnen.

Petersburg, 13. April. Auf der Oka in der Nähe von Rjasan schlug während des Eisganges ein Boot mit 20 Insassen um. Alle, darunter ein Geistlicher mit Pfaffenjungen, die zu einer Beerdigung fahren, ertranken vor den Augen der zahlreich anwesenden Zuschauer am Ufer, die wegen des Eisganges keine Hilfe bringen konnten.

Furchtbares Familiendrama in Belgien. Aus Brüssel wird telegraphiert: In Becherjell spielte sich ein blutiges Familiendrama ab. Der älteste Sohn der Landwirtsfamilie Polspoll geriet mit seinen Brüdern in Streit. Im Verlaufe des Wortwechsels nahm er eine Heugabel und durchbohrte damit einen seiner Brüder, der zu Boden sank und sofort tot war. Hierauf stach er blindlings mit dem Instrument weiter um sich und verletzte einen anderen Bruder, zwei Schwestern und ein Kind sehr schwer. Eine der Schwestern ist an den erlittenen Verletzungen ebenfalls gestorben. Die betagte Mutter des Unholdes mußte dem Verbrecher zuschauen, ohne in der Lage zu sein, irgendwie eingreifen zu können.

London, 14. April. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Newyork bestätigten Offiziere eines in Mobile im Staate Alabama eingetroffenen Dampfers, daß in Chiriqui, nahe des Panamakanals, sich eine erste Katastrophe vulkanischer Natur ereignete. Nach Ansicht des Kapitäns bildete sich im Nuanakanal unterhalb des Wasserpiegels ein tätiger Vulkan. Dem Vernehmen nach wurden bei der Katastrophe Tausende von Menschenleben vernichtet.

London, 13. April. In einer Denkschrift zum Heeresetat heißt es: Die englische Regierung habe unter dem Eindruck eines Vergleiches des Standes der Luftschiffahrt in England mit den Fortschritten bei den anderen Großmächten beschlossen, außer der Zentralschule in der Ebene von Salisbury eine provisorische Luftschiffschule in East Church zu errichten, deren Entwicklung von den in gleichem Maße bevorstehenden Versuchen mit Wasserflugzeugen abhängen werde. Die Regierung glaube einen bedeutenden Teil der qualifizierten Luftschiffer von England zur Bildung einer Reserve heranziehen zu können, welche in allen Teilen der Welt verwendbar sein würde. Die Denkschrift enthält ferner Maßregeln, um die private Unternehmungslust zu ermutigen. Die Aussicht auf eine erfolgreiche Verwendung von starken Luftschiffen für Flottenzwecke hält die Denkschrift nicht für hinreichend, um ihre hohen Kosten zu rechtfertigen. Indessen werde die Entwicklung des Luftschiffwesens im Ausland sorgfältig überwacht und Versuche betr. die Verwendung der Luftschiffe zu militärischen Zwecken würden fortgesetzt werden.

Ein internationaler Kongreß von ehemaligen Strafgefangenen soll, wie der „Daily Express“ aus Bukarest meldet, im Herbst dieses Jahres gehalten werden. Der Kongreß hat den Zweck, eine internationale Vereinigung zu schaffen, der alle Leute angehören sollen, die bereits hinter schwebenden Gardinen gefesselt haben. Der Gründer der Vereinigung ist ein M. Constantino Danesco, der bereits mehrere Gefängnisstrafen hinter sich hat und der erklärte, daß die menschliche Gesellschaft frühere Strafgefangene ungerecht beurteile. Berechtigt zum Eintritt sind alle diejenigen Personen, die den Beweis erbringen können, daß sie mindestens 2 Jahre im Gefängnis zugebracht haben und den ersten Wunsch hegen, sich zu bessern. M. Danesco lädt frühere Strafgefangene aus allen Teilen der Welt zu dieser Kongresse ein, der von einem ehrwürdigen, hinter Gefängnismauern gelebten Rumänen geleitet werden wird. Dieser Präsident ist vor vielen Jahren wegen Mordes zum Tode verurteilt, dann begnadigt und schließlich freigelassen worden.

Konstantinopel, 13. April. Die Hafenpolizei beschlagnahmte gestern Pakete, die am 6. April aus Griechenland hier eingetroffen waren. Der Inhalt der Pakete bestand aus Dynamit, die Deklaration lautete aber auf Gegenstände die für Fischereizwecke bestimmt seien.

Saloniki, 13. April. Eine bulgarische Bande zerstörte mittelst Bomben das türkische Blockhaus Tascheppe in der Umgebung von Palanka. Vier Soldaten wurden tödlich verletzt.

Rabat, 13. April. Die Verluste des Feindes bei dem Gefecht in der Umgebung von Macel am 6. April betragen mehr als 100 Tote. Die Mehrzahl stand unter Führung des feindlich gesinnten Glombi, dem Sohne des Kaisers Hammon Jafani. Diese Tatsache berechtigt zu der Annahme, daß die Teilnahme dieses Stammes an dem Kampfe allgemein wird.

New-York, 13. April. Der 74jährige Millionär Philantrop George W. Marsh aus Lynn in Massachusetts wurde auf einer einsamen Landstraße bei dieser Stadt erschossen aufgefunden. Der Mord soll in einem Automobil ausgeführt worden sein, von einer Frau, die der Erschossene vor vielen Jahren kannte.

New-York, 13. April. Meldungen aus Mexiko besagen, daß ein Dynamitkomplott gegen den Präsidenten Madero entdeckt worden sei. 25 Personen sollen verhaftet worden sein.

Newyork, 13. April. Im Staate Pennsylvania 200 Meilen von Philadelphia und 240 Meilen von Pittsburgh entfernt, sind ungeheure Lager an Eisensteinen aufgedeckt worden. Die Lager sollen rund eine Million Tonnen Eisenstein bergen.

New-Orleans, 13. April. Am Mississippi sind mehrere Dammbauwerke vorgekommen. 12 Ortschaften wurden überschwemmt.

Der Krieg um Tripolis.

Konstantinopel, 14. April. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Telegramme: Am 10. April vormittags beschossen neun italienische Kriegsschiffe und zwei Transportschiffe Suara. Die Beschleßung wurde bis gegen Abend fortgesetzt. Ein Teil der Stadt, die Kaserne und die Moschee wurden zerstört. Verluste von Menschenleben sind nicht zu bezagen. Am 11. April wurde die Beschleßung wieder aufgenommen. Nachmittags versuchten die Italiener zweimal zu landen, was jedoch am Widerstand der Türken und Araber scheiterte. Nachdem noch drei italienische Kriegsschiffe eingetroffen waren, liegen die Italiener drei Kreuzer vor Suara und dirigierten den Rest der Flotte nach Saïd Pascha, das sie bombardierten, um eine Landung zu versuchen. Die Türken und Araber aber sandten Verstärkungen dorthin. Am nächsten Tag bombardierten die Italiener die Umgebung von Saïd Saïd und landeten bei Gria eine Abteilung Soldaten mit einem Maschinengewehr. Den erstandenen türkischen und arabischen Verstärkungen gelang es, die Fortsetzung der Landung zu verhindern und die gelandeten Truppen von der Flotte abzuschneiden. Die Türken und Araber entsandten von Suara neue Verstärkungen mit Artillerie, um die Durchführung des italienischen Planes gegen Saïd Saïd zu verhindern und die gelandete Abteilung Italiener zu vernichten. Neun italienische Kriegsschiffe und Transportschiffe befinden sich im Westen von Saïd Saïd.

Tripolis, 14. April. (Ag. Stef.) In Tripolis und Umgebung herrscht vollkommen Ruhe. Während des ganzen gestrigen Tages weht ein starker Südwind, der sich gegen Abend in einen föhnlichen Sturm verwandelte. Bäume wurden gebrochen, 2 kleine Ozeanotorien niedergeworfen und 2 Flugzeugschuppen beschädigt. 3 Soldaten wurden verletzt. In Amzara wurden Finken aus den Soldatenküchen vom Wind fortgetragen und veranlaßten in dem Fort einen unbedeutenden Brand, der unerschütterlich gelöst wurde. Ein Rundschalter berichtet, die Besatzung des Forts Buzhanez habe ein schnelles Stiegen der Lebensmittelpreise im türkischen Lager verursacht. Aus Benghassi meldet die „Ag. Stef.“ von gestern: Rundschalter, die aus dem türkischen Lager gekommen sind, erklären, daß sei ein Abgesandter Abd Almeds, des Scheichs der Senussi, mit 12 Briefen an die Chefs der Zaoujas, die auf Seiten der Türken stehen, angekommen. Darin wird diesen der Befehl erteilt, in ihr Gebiet zurückzukehren und sich vom Kriege fernzuhalten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Regensburg, 13. April. Neuer Dinkel 8.70, Weizen 12.50, Roggen 11.50, Gerste 11.—, 10.10, 10.—, Haber 11.—, Rühfrucht 12.—, Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.40, 2 Eier 14 A.

Der Saatensand in Württemberg war zu Anfang April nach den Mitteilungen des Stat. Landesamts in Zahlen ausgedrückt (wenn 1 = sehr gut, 2 = gut ist) folgender: Winterweizen 1.9, Winterdinkel 2.0, Winterroggen 1.8. Im allgemeinen wird berichtet: Gegen sonstige Jahre ist die gesamte Pflanzenwelt heute um 3-4 Wochen voraus. Schon am Mitte März begannen sich die Obstbäume zu entwickeln, die ersten Tage des April brachten leider einen sehr empfindlichen Rückschlag; ob und welcher Schaden dadurch entstanden ist, läßt sich zur Zeit noch nicht beurteilen. Die Winterweizen sind sehr gut durch den Winter gekommen, sie haben sich infolge der günstigen Frühjahrswitterung so schön entwickelt, wie noch selten um diese Zeit zu beobachten war, und stehen teilweise nur zu äugig. Kammetlich der Roggen ist vielfach zu matt und muß mitunter gelichtet werden. Ansaaten sind heute fast nirgends vorgekommen. Auch die Kleefelder und ebenso die Wiesen zeigen befriedigenden Stand. Die Ansaat der Sommerfrüchte ist in vollem Gange und in den mittleren Landesteilen da und dort nahezu beendet. Mitunter war die Bearbeitung etwas erschwert, weil der Boden nicht genügend ausgefroren war. Die Obstbäume (Birnen und Äpfel) zeigen einen ziemlich guten Fruchtansatz. Die Weinberge haben vereinigt durch den strengen Frost zu Anfang Februar gelitten, in geschützten Lagen sangen frühe Sorten bereits an, zu treiben. Von Schädlingen ist bis jetzt wenig zu bemerken: Auftreten von Feldmäusen, die im vorigen Jahre viel Schaden verursacht haben, wird bis jetzt aus ganz wenigen Bezirken gemeldet.

Regensburg, 13. April. Auf den heutigen Schweinemarkt waren angesetzt: 75 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 30-30 A., 80 St. Ferkelschweine, Erlös pro Paar 60-60 A. Verkauf gut.

Calw, 13. April. Am 2. und 11. April wurden aus den hies. Stadtmalereien 1702 Fm. Stammholz im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf gebracht. Erlös wurden 37 451.91 A. gleich 110% der staatl. Fortsätze. Im Vorjahr wurden über 120% der staatl. Fortsätze erzielt.

Zugvieh:		Schlachtochmarkt.	
Großvieh:		Schweine	
Erlös aus 1/2 Kz.		Schlachtgewicht.	
17	118	423	
Ochsen	von — bis —	Kühe	von — bis —
Bullen	90 — 93	Rälber	117 — 123
	88 — 90		110 — 117
Lammvieh u.	106 — 110		100 — 110
Lammvieh	102 — 105	Schweine	78 — 79
			75 — 77

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Millionen heimlich
Kaufmanns Wolzoffen.

Das Ofenfall muß! S!

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Wetter am Dienstag und Mittwoch.
Für Dienstag und Mittwoch ist wieder trübes, mäßig kühles und auch zu vereinzelten Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pant. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Regensburg.

Pfrendorf.
Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 17. d. Mts., vorm. 11^{1/2} Uhr wird gegen bare Bezahlung versteigert
4 Stück leere Wollschläger, 1 Fatterschneidmaschine und etwa 1 Nm. teils gespaltenes Brennholz.
Zusammenkunft beim Rathaus.

Großmann, Gerichtsvollzieher.

Calw.

10 tüchtige Maurer

finden sofort Beschäftigung bei
Bauwerkmeister Alber.

St. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Reihholzverkauf.

Am Mittwoch, den 24. April, vorm. 10 Uhr, im „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald:
Nm.: Buchen: 8 Scheiter, 71 Anbruch; Nadelholz: 2 Prägel und 963 Anbruch.
Loseverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser.

Gemeinde Deckenpfronn.

Ein jüngerer zur Zucht nicht mehr tauglicher

Schlachtfarren

wird dem Verkauf ausgelegt.
Etwaige Offerte, unter Angabe des Preises für ein Zentner lebend Gewicht sind spätestens bis Freitag, den 19. April d. J. abends 8 Uhr schriftlich einzureichen.

Gemeinderat.

Taschen-Rindviehwagen

Messungstabellen. Preis 50 A. Zu haben bei G. W. Zaiser.

persil

das selbsttätige Waschmittel

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weißer Wäsche unübertroffen, sondern es desinfiziert auch in hervorragender Masse. Besonders wichtig für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche, die nicht gekocht werden darf. Einfaches Waschen in handwarmer Lauge (30-40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. (Einzige Fabrikanten auch der selbsttätigen)

Henkel's Bleich-Soda.



Die Anmeldung der Knaben zum Schuleintritt

findet für alle schulpflichtigen Knaben

Dienstag, den 16. April, zwischen 1 und 2 Uhr,

im alten Schulhaus, 1 Treppe hoch, statt.

Es müssen angemeldet werden, alle, die bis Ende April 6 Jahre alt sind; es können auch solche angemeldet werden, die bis Ende September das 6. Lebensjahr vollenden und gehörig entwickelt sind.

K. Seminarrektorat.

Die Anmeldung der zum Schuleintritt verpflichteten Mädchen

findet auch

Dienstag, den 16. April, nachmittags 1—2 Uhr, im alten Schulhaus (Lokal von S. A.-L. Wanner) und unter den vom Kgl. Seminarrektorat in der obigen Anzeige für die Knaben beka in gegebenen Bedingungen statt.

Den 11. April 1912.

Evang. Volksschulrektorat:
O. E. Jetter.

Imprägnierte Kragen, Manschetten und Vorhemden mit „Cian“

Wen schmutzig, dann nur leicht abwischen, garantiert unschädlich.

Jeder sein eigener Wäscher!

Alleinverkauf für das Oberamt Nagold bei:

Hermann Reichert,

Manufaktur-, Wäsche- und Anfeuertgeschäft in Nagold.

Oberhangstett-Rosfelden.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 16. April 1912

in das Gasth. „Krone“ in Rosfelden freundl. einzuladen.

David Volz,

Sohn des verstorb.
Joh. Mich. Volz, Bauer
in Oberhangstett.

Christine Nikolaus,

Tochter des
Joh. Og. Nikolaus, Bauer
in Rosfelden.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen

Weissen oder Steinklee

Schweden oder Bastard

Gelb- oder Zetterles

engl. Raygras und Grassamenmischung empfiehlt in besten keimfähigen Qualitäten

Friedrich Schmid.

Kursbericht vom 13. April 1912.

Mitgeteilt durch

Bank-Kommandite Horb, Carl Weil & Co. in Horb a. N.

Kommandite der Stahl & Federer K. G. Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württ. Notenbank in Stuttgart.

Postcheck-Konto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart, Telefon Nr. 78.

1. a) Obligationen.		b) Aktien.	
4 1/2% neue Württ. Staats-Obl.	101.40	4 1/2% Mitteld. Bod.-Kred. 1915	98.20
4 1/2% unzerloob. Staats-Obl.	99.70	4 1/2% Gothaer Brand-Kred. 1920	99.50
3 1/2% Württ. Staatsobligationen	82.20	4 1/2% Frankl. Hyp.-Kred. 1908	98.30
3 1/2% Badische Staatsobligationen	89.20	4 1/2% Württ. Bod.-Kred.-Anst. 1922	99.70
4 1/2% Deutsche Reichsanleihe	101.50	4 1/2% Preuss. Pfändr.-Bk. 1920	99.50
4 1/2% Preussische Consols	101.50		
4 1/2% Reichsm. Emissions	100.00	2. Aktien.	
4 1/2% Argentinian-Anleihe	102.00	Deutsche Bank	255.50
4 1/2% Marokko-Anleihe	102.90	Deutscher Bank	122.50
4 1/2% Chinesen-Anleihe	99.50	Disconto-Gesellschaft	154.00
4 1/2% Siam-Anleihe	98.50	National-B. f. Deutschland	123.00
4 1/2% Serbien-Anleihe	92.20	Hamb.-Amer. Paket.	142.50
4 1/2% Schweiz. Bundesb.	102.80	Hansa-Dampfschiffahrt	221.50
4 1/2% 1910 Ungar. Rente	89.90	Böhm. Bergw.	250.25
		Gelsenkirchen-Bergw.	198.10
		Öst. J. elektr. Unterw.	186.80
		Deutsch-Weber-Elektrik.	177.30
		Renner Gerbstoff	282.25
		Mannesmann	213.00
		Ber. Köln-Rottw. Pula.	313.00
		Nösch-Eisen	326.00
		Reichsbank-Diskont	3 1/2%

Ansparungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupon lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.

Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conti. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste. Verwertung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Besondere Einrichtung unter Selbstverschluss der Kasse.

K. Forstamt Zimmerfeld.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus I. Kornhalde 3. III. Citele 3, 7, 12, 13, 18, 25, IV. Engwald 11, 13, 17, 20, 27, 32, V. Spelberg 7, VI. Hagwald 8, 9, VII. Schöberg 1, 2, sowie Scheidholz aus sämtlichen Hutsbezirken.

Förden Langholz: 922 Stück mit Fm.: 32 I., 131 II., 416 III., 170 IV., 35 V. Klasse;
Förden Sägholz: 17 Stück mit Fm.: 2 I., 28 II. Klasse;
Tannen Langholz: 2215 Stück mit Fm.: 1039 I., 712 II., 609 III., 260 IV., 196 V., 6 VI. Kl.;
Tannen Sägholz: 329 Stück mit Fm.: 209 I., 136 II., 26 III. Kl.

Die leistungslosen Angebote in ganzen und 1/10 Prozente der Lospreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Dienstag, den 20. April, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt einzureichen; die Eröffnung findet sofort im „Hirsch“ in Zimmerfeld statt.
Lospreisverzeichnisse und Essensformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Nagold.

Anzeige.

Dem nächsten Mittwoch den 17. d. M. an bis Samstag den 27. d. M. kann bei mir Nagelmaier gekostet werden.

Fr. Reutschler.

Gander's Schreib- und Privat-Handelsschule
(Ersatz für Volksschule)
Für alle Berufs-Einsteiger.
Lehrplan gr. Langzeit. Stuttgart. Pforzheim, Bahnhofsstr. 11.

Nein, nein!
ich nehme nichts anderes!
Nur

Schrader's Mostsubstanzen

bieten volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund, Hausgetränk.
Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter.
— 12 gleichfarbige Guteisins — berechnen zu 1 Portion gratis.
Hugo Schrader von Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart.
Zu haben in: Nagold: S. Gauß, Wöhrle, Schwarz, Obhausen; Aug. Kehler, Gatterbach; Joh. Gutekunst.

Verblasste Stoffe kann jeder leicht selbst färben mit den echten **BRAUNS' FARBEN**
— Mitternachts bewährt. —
Zu haben in Drogeriehandlungen & Apotheken.
Man achte auf untenstehend abgebildete Schutzmarke und handle unerschütterlich: — Brauns'sche Farben. —
Zu haben: Apotheke Nagold.

Nagold, den 13. April 1912.
Trauer-Anzeige.
Tiefbetriibt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Sophie Barbara Schneider,
geb. Feucht,
heute Samstag abend 6 Uhr im Alter von 31 Jahren nach längerem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.
Wir bitten dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Der Gatte
Wilhelm Schneider, Säger, mit Kindern.

Gatterbach, den 14. April 1912.
Trauer-Anzeige.
Tiefbetriibt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Oatte, Vater und Großvater
Johannes Gutekunst,
Schreiner,
Veteran von 1866 und 1870,
nach langem schwerem Leiden heute im Alter von 67 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Gutekunst mit ihren Kindern.
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Bekanntmachung.
Es wird empfohlen zu hochrn:
Montag Knorr-Spargelsuppe
Dienstag „ Eierriebelesuppe
Mittwoch Knorr-Pilzsuppe
Donnerstag „ Hausmacher-suppe
Freitag Knorr-Reis-suppe
Sonnabend „ Grünkernsuppe
Sonntag Knorr-Erbfensuppe
Jeden Tag eine andere Suppe mit
Knorr Suppenwürfel
jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe
nur mit Knorr Suppenwürfel.

Gesucht auf 1. Mal flüchtiges, solides
Mädchen
das in Küche und allen Hausarbeiten tüchtig ist. Lohn vierstündlich, 75 M. Offerten mit Zeugnissen an Frau Fris Wech, Pforzheim, Lantenstr. 48.

Der böse Nachbar
wir zum Freunde, der Gurt n bleibt in Ordnung, die Körbe füllen sich voll Eier wenn man Hühner einweert und mit dem 1000fach ersprochten und sehr gelobten Geflügel-futter „Nagai“ füttert.
Frau Postor Schreiber, Bruns-haupten, i. M. schreibt:
Bitte um 50 Kilo „Nagai“. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, daß sich das Futter glänzend bewährt hat. Es legen die Hühner unglaublich fleißig, 4 Hühner hatte ich auf einen engen Raum gesperrt und mit dem Futter gefüttert, sie haben in 27 Tagen 86 Eier gelegt.
Verkauf und Anfertigung durch:
Friedr. Schmid, Nagold; W. Beer, Altensteig.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Gaxss.

Breisgauer Mostansatz
gibt ein vorzügliches obst-weinähnliches Getränk.
Verkaufsstellen:
Gottlieb Schwarz, Nagold, Fr. Schmid, Georg Eberhardt, Wildberg, Adolf Franer, Kaver Pfeffler, Untertalheim.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
Geburten: Wilhelm Heinrich, S. d. Christ. Heinrich Hofner, Gispers, den 8. April.

